

Hubertus bald am Ziel

Schießanlage wird rundum erneuert

Wellsee - Manche legen es auf irgendetwas an, ohne ein Ziel vor Augen zu haben. Wiederum andere legen ganz genau an, um ihr Ziel zu treffen. Zu denen gehören die Mitglieder des Schützenvereins Hubertus in Kiel Wellsee. Mit Pistole, Luftgewehr, Kleinkaliber oder Armbrust haben sie schon diverse Male bewiesen, dass sie sich nicht nur landesweit mit anderen Treffsicheren messen können. Der Schützenverein Hubertus hat etliche Meister hervorgebracht.

In der letzten Zeit entsprach allerdings die Technik nicht mehr dem Können der Sportschützen. Das soll sich allerdings schon in den kommenden Wochen ändern. Denn die Schießstände von Hubertus werden rundum erneuert. Jene Sportschützen, die an bundesweiten Meisterschaften teilnehmen wollen, werden in den unterirdischen Schießanlagen quasi überirdische Bedingungen vorfinden.

Bisher wurden die Treffer über manuelle oder die so genannte Seilzugtechnik regis-

triert. Ganz anders nach der Rundum-Erneuerung. Dann nämlich werden Treffer per Computer festgehalten und auf Flachbildschirme übertragen. 28 Stände werden so umgerüstet. Die Munition bleibt dabei die gleiche, aber die Treffer werden vom Computer registriert.

Frank Hinz, zweiter Vorsitzender von Hubertus: „Die Technik holt uns ein. Mit der neuen Anlage haben Schützen die Möglichkeit, sich unter realen Bedingungen auf die deutschen Meisterschaften vorzubereiten.“ Denn die alten Stände waren mit 20 Jahren so betagt, dass noch nicht mal Ersatzteile für bestimmte Geräte gefunden werden konnten.

Rund 1000 Quadratmeter groß ist die unterirdische Schießanlage, die auch viele andere Kieler Gilden und Vereine nutzen. Rund 100 000 Euro investiert Hubertus über Erhöhung der Mitgliederbeiträge und Darlehen, um engagierten Schützen die idealen Trainings- und Wettbewerbs-Möglichkeiten zu bieten. Ein drei-

viertel Jahr wird es dauern, um die Anlage komplett umzurüsten. Der Betrieb soll dabei nicht gestört werden.

Schlussendlich werden auch Schießfreudige aus der weiteren Umgebung über Chipkarte erfasst, bevor sie einem Stand zugeordnet werden.

Hinz: „Wir wollen mit der Erneuerung auch Schützen aus der weiteren Umgebung für unsere neue Anlage interessieren.“ Und die wird auch bald rein äußerlich nicht mehr aussehen wie ein Bunker. Bis vor einigen Jahren war noch Schallschutz angesagt, dann musste der rund 250 Mitglieder zählende Verein sämtliche Schaumstoff-Schallschutz-Vorrichtungen von den Wänden reißen. Denn, so die staatliche Vorgabe: Brandschutz geht vor Schallschutz. Aber auch den bisweilen drolligen bürokratischen Vorgaben wird der Verein Rechnung tragen. In einem Jahr können jene, die ein Ziel vor Augen haben und eben jenes mit unterschiedlichen Sportwaffen anpeilen, meisterhafte Bedingungen erwarten. (PM)



28 Schießstände werden innerhalb der kommenden Wochen auf den neuesten Stand der Technik gebracht. Frank Hinz zeigt hier eines der neuen Geräte, die die Treffer der Sportschützen später auf einen Flachbildschirm übertragen. Foto PM